

KIND SEIN ERWACHSEN WERDEN

Ein Leitfaden durch die KiTa-Zeit



KITA
St. Gereon

INHALTSVERZEICHNIS

- 04 Vorworte
- 08 Die Rahmenbedingungen
- 08 Die Aufnahmekriterien
- 09 Pädagogischer Ansatz: die »Offene Arbeit«
- 10 Unsere Raumgestaltung
- 11 Das Außengelände
- 12 Unser Tagesablauf
- 13 Das Mittagessen
- 13 Die Traumstunde
- 14 Für jedes Kind die besten Chancen
- 15 Das U3-Konzept
- 16 Die Eingewöhnungsphase
- 18 Über die Bildungsbereiche
- 19 Kreativität und Kunsterziehung
- 20 Die Bedeutung des Spielens
- 21 Das Rollenspiel
- 22 Bauen, Konstruieren und Experimentieren
- 22 Musikerziehung
- 23 Bewegungserziehung
- 24 Religiöse Erziehung
- 25 Sprachförderung
- 26 Vorschulerziehung
- 27 Die Elternmitwirkung
- 28 Fördergemeinschaft Kath. KiTa St. Gereon
- 31 Das Familienzentrum
- 32 Was Sie sonst noch wissen sollten
- 34 Ansprechpartner
- 35 Impressum/Bildnachweis

KIND SEIN ERWACHSEN WERDEN

Ein Leitfaden durch die KiTa-Zeit

Diese Broschüre wurde überreicht an:

Liebe Eltern,

wir danken Ihnen für das Interesse und Vertrauen, dass Sie der Kindertagesstätte St. Gereon durch die Anmeldung Ihres Kindes entgegenbringen, und heißen Sie und Ihr Kind recht herzlich willkommen.

Als Träger dieser Einrichtung möchten wir die Gelegenheit nutzen, Ihnen unsere Vorstellungen über die Aufgaben und Ziele unserer Einrichtung kurz zu erläutern.

Wir möchten unseren Beitrag dazu leisten, dass in unserer Kindertagesstätte eine Atmosphäre der Geborgenheit geschaffen wird, in der die Kinder erahnen und spüren können, dass Gott und Glaube etwas mit Liebe und Güte zu tun haben. Unser Haus soll ein Ort sein, wo mit den Kindern über Gott und zu Gott gesprochen wird. Gleichzeitig ist es für uns wichtig, den Kindern auf kindgemäße Weise Zeichen, Bilder und Geschichten des Glaubens nahe zubringen und damit den Glauben und das kirchliche Leben erfahrbar werden zu lassen.

Außerdem legen wir bei der Arbeit mit den Kindern Wert auf die Erziehung zum toleranten Umgang mit Menschen, die anders glauben oder die aus fremden Kulturen kommen.

Zur Erreichung dieser Ziele stellen wir erfahrenes Personal, ansprechende Räumlichkeiten und Außenanlagen sowie die finanzielle Grundlage zur Verfügung.

Darüber hinaus sehen wir unsere Kindertagesstätte als wertvollen integralen Bestandteil der Kirchengemeinde St. Gereon.

Die Gestaltung der christlichen Feste im Jahreskreis, kindgerechte Gottesdienstfeiern und Besuche in unserer Pfarrkirche gehören für uns selbstverständlich zum Kindergartenleben dazu.

Uns allen liegt eine offene und kooperative Zusammenarbeit zwischen Eltern, Erzieherinnen und dem Träger am Herzen. In der Hoffnung auf dieses gute Miteinander grüßen Sie und Ihre Familie im Namen des Trägers der KiTa St. Gereon



Peter Weiffen,
Pastor



Ottmar Bongers,
Kirchenvorstand



DIE GESCHICHTE UNSERER KINDERTAGESSTÄTTE

Die ersten Anfänge der Kindertagesstätte sind in den 50er Jahren zu datieren. 1982–83 wurden die Räume den aktuellen Erfordernissen angepasst. 1990–92 kam es zur baulichen Erweiterung der Kindertagesstätte. 2012/13 wurde die KiTa umgebaut und erweitert um den baulichen Anforderungen des U3-Angebotes zu entsprechen.

EURE KINDER

»Eure Kinder sind nicht eure Kinder.

Es sind Söhne und Töchter von des Lebens
verlangen nach sich selber.

Sie kommen durch euch, doch nicht von euch;
und sind sie auch bei euch, so gehören sie euch doch nicht.
Ihr dürft ihnen eure Liebe geben, doch nicht eure Gedanken,
denn sie haben ihre eigenen Gedanken.

Ihr dürft ihren Leib behausen, doch nicht ihre Seelen.
denn ihre Seelen wohnen im Hause von morgen,
das ihr nicht zu betreten vermögt,
selbst nicht in euren Träumen.

Ihr dürft euch bestreben, ihnen gleich zu werden,
doch sucht nicht, sie euch gleich zu machen.

Denn das Leben läuft nicht rückwärts,
noch verweilet es beim Gestern.

Ihr seid die Bogen, von denen eure Kinder
als lebende Pfeile entsandt werden.

Der Schütze sieht das Zeichen
auf dem Pfade der Unendlichkeit,
und er biegt euch mit seiner Macht,
auf dass Seine Pfeile schnell und weit fliegen.

Möge das Biegen in des Schützen Hand
euch zur Freude gereichen;
denn gleich wie Er den fliegenden Pfeil liebt,
so liebt Er auch den Bogen,
der standhaft bleibt.«

Khalil Gibran

Liebe Eltern,

wir heißen Sie recht herzlich willkommen und hoffen Ihnen mit dieser Broschüre einen Leitfaden in die Hand zu geben, der Sie und Ihr Kind durch die KiTa-Zeit begleiten wird.

Zunächst möchten wir Sie mit unseren **Zielen** vertraut machen:

Unsere KiTa ist ein Ort, wo Kinder **Geborgenheit** erfahren, so **sein dürfen** wie sie sind. Sie erleben **Gemeinschaft**, tragen **Verantwortung** in ihrem Tun für Andere und werden von Anderen getragen. Die Vermittlung von **Bildung und Wissen** sind elementare Erziehungsziele.

Durch gesellschaftlich bedingte Veränderung der Lebensumstände von Kindern ist es notwendig, neue Wege in der Erziehung zu gehen. Offene Arbeit und Projektarbeit schaffen die Möglichkeit, dass Kinder durch ein erweitertes Angebot die Befriedigung ihrer eigenen Bedürfnisse und damit die Förderung ihrer persönlichen Fähigkeiten finden und somit **Selbstverantwortung** für ihr **eigenes Lernen** und die eigene **Zufriedenheit** übernehmen.

Selbstständigkeit, Selbstsicherheit und **Entscheidungsfähigkeit** sind dabei begleitende Ziele.

Als katholische Kindertageseinrichtung ist es außerdem unser besonderes Anliegen, den Kindern christliche Werte zu vermitteln und mit ihnen zu leben.

Herzliche Grüße



Regina Ermert,

Leitung der KiTa St. Gereon

DIE RAHMENBEDINGUNGEN

Das **Einzugsgebiet** unserer Kindertagesstätte (KiTa) erstreckt sich auf das Pfarrgebiet unseres Kirchengemeindeverbandes Brück/Merheim.

Wir bieten **2 Betreuungsformen** an:

- Eine KiTa-Gruppe für Kinder von 3–6 Jahren (zu 35 oder 45 Stunden)
- Zwei U3-Gruppen für Kinder von 2–6 Jahren (zu 45 Stunden)

Insgesamt werden gut **60 Kinder** von **11 pädagogischen Fachkräften**, überwiegend Erzieherinnen, und von **einer Köchin** betreut. Jährlich unterstützen **zwei Jugendliche im Freiwilligendienst** und ggf. Praktikanten in der Berufsausbildung die Fachkräfte.

Öffnungszeiten der KiTa: Montag bis Freitag von 7.15–16.30 Uhr

Bürozeiten: nach Terminvereinbarung möglich

Schließzeiten der KiTa:

- 3 Wochen in den Sommerferien
- Zwischen Weihnachten und Neujahr
- Rosenmontag und Veilchendienstag
- Weitere, einzelne Schließungstage wie z. B. Team-Fortbildungen u. ä. werden rechtzeitig bekanntgegeben
- Für sog. Brückentage machen wir vorab eine Bedarfsabfrage



DIE AUFNAHMEKRITERIEN

- **KiTa-Plätze:** christliche Taufe, Alter, Geschwisterkind, Wohnort, Härtefälle. Dabei wird die Struktur der Gruppe und der Kindertagesstätte berücksichtigt.
- **U3-Plätze:** neben den bereits o. g. alleinlebend und berufstätig, beide Eltern berufstätig. Bei zu vielen Anfragen mit gleichen Voraussetzungen kommt es zur Verlosung.
- Zudem behält sich der KiTa-Träger für **10% der Plätze** ein Belegungsrecht vor.

PÄDAGOGISCHER ANSATZ: DIE »OFFENE ARBEIT«

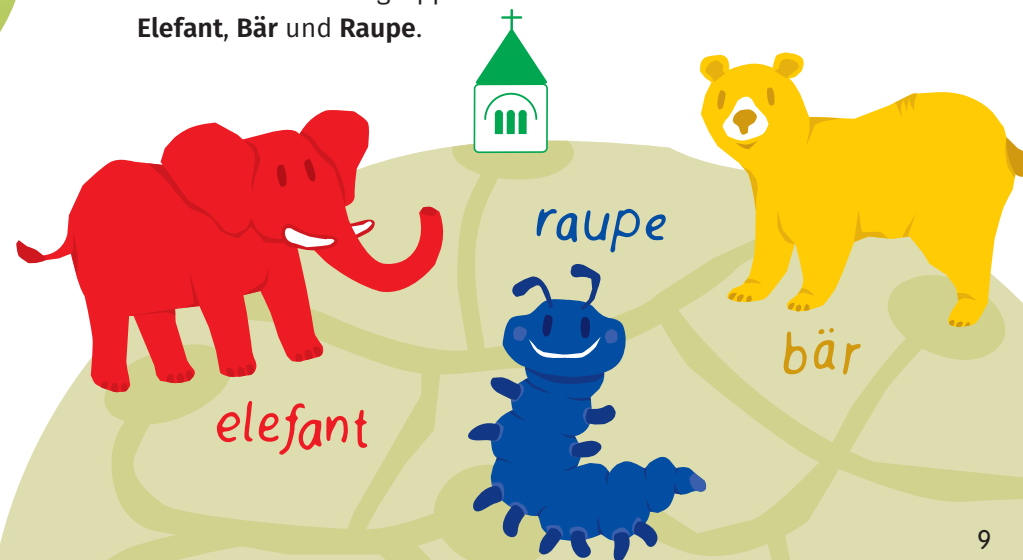
In unserer Kindertagesstätte (KiTa) gibt es **drei Stammgruppen** mit **je 20 Kindern**. Den Gruppenräumen sind bestimmte Funktionen zugeordnet (Bauraum, Kreativraum usw.). Damit allen Kindern alle **Funktionsräume** zur Verfügung stehen, öffnen wir die Gruppenräume um 9.30 Uhr für alle.

Diese Form der »**Offenen Arbeit**« bedingt **zwei** wesentliche Vorteile:

Unterschiedliche **Bedürfnisse** von Kindern finden Befriedigung aufgrund der Vielzahl der Angebote. Kinder lernen früh, Entscheidungen zu treffen, und übernehmen damit Selbstverantwortung. Dies schafft Zufriedenheit mit sich selbst. Räume werden vielfältiger genutzt und als Wohnort erlebt.

Die **Fähigkeiten** aller Mitarbeitenden sind den Kindern zugänglich und die Kinder sind rasch vertraut mit den verschiedenen Bezugspersonen.

Unsere drei Stammgruppen sind nach Tieren bezeichnet. Sie heißen **Elefant, Bär und Raupe**.





Bewegungsraum



Bauraum



Lesecke



UNSERE RAUMGESTALTUNG

Kinder in unseren Breitengraden leben viel in Räumen. Räume haben Auswirkung auf das Wohlbefinden. Sie können Halt geben durch Kontinuität, Geborgenheit und Zugehörigkeit vermitteln.

Neben **Gruppenräumen** und **Nebenräumen** stehen den Kindern zum Spiel ein **Mehrzweckraum** und das **Außengelände** zur Verfügung. Durch die Gestaltung wird der Raum zum 3. Erzieher der Gruppe.

DAS AUSSENGELÄNDE

Das Spielen im Außengelände ist **zu jeder Jahreszeit** möglich – wir gehen bei jedem Wetter gerne raus! Im Winter, wenn es schneit, können wir auf einem kleinen **Hügel** schlittenfahren. Im Sommer sorgen die alte **Bäume** für ausreichend Schatten. Unsere **Obstbäume** schenken uns Früchte.

Rutsche, Wippe, Balancierbalken, Sandkästen und vieles mehr stehen Ihren Kindern zur Verfügung. Besonders beliebt ist die **Wasserrinne mit Pumpe** und **Matschtisch**. Eine dichte Randbepflanzung schafft den Kindern kleine **Rückzugsmöglichkeiten**, wo sie »offensichtlich« unbeobachtet spielen können.

Klettergarten



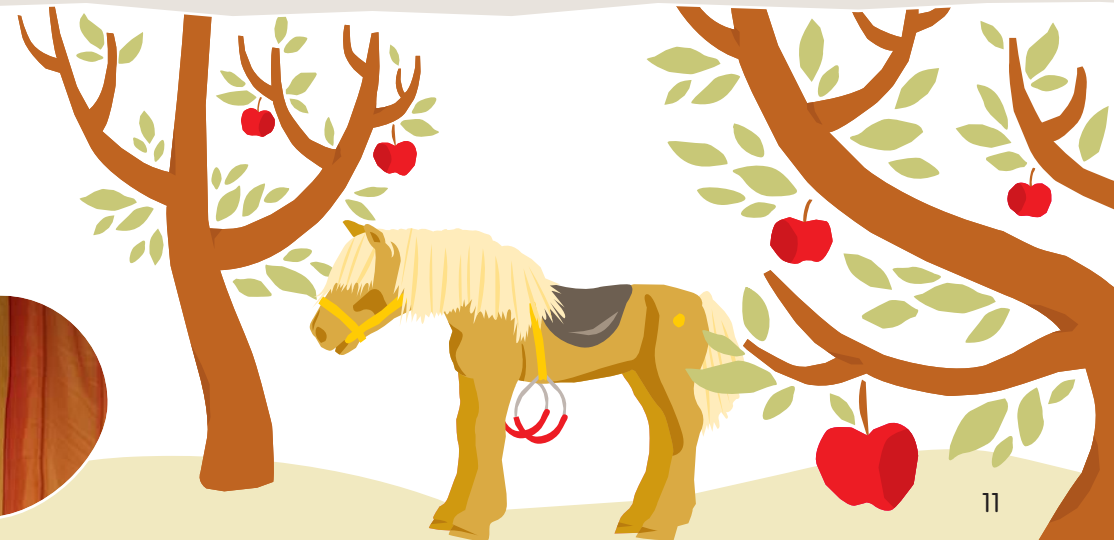
Kreativraum



Ruheraum



Rollenspielraum



UNSER TAGESABLAUF

Unser Tagesablauf ist unterteilt in gleichbleibende Phasen, die jedoch situationsbedingt abweichen können.

7.15 Uhr	Beginn der Betreuungszeit
7.15–8.00 Uhr	Frühdienst in einer Gruppe
7.30–10.15 Uhr	Frühstückszeit
8.00–9.00 Uhr	Ankommensphase (<i>Kinder in ihren Stammgruppen</i>)
9.00–9.30 Uhr	Morgenkreis
9.30–11.45 Uhr	Freispiel oder Projektarbeit (<i>alle Räume können von allen Kindern genutzt werden</i>)
11.45–12.00 Uhr	Rückkehr in die Stammgruppe oder Mittagessen (<i>Gruppe 1+2</i>)
12.00–12.30 Uhr	Abholphase und Mittagessen (<i>Gruppe 1+2</i>)
12.30–14.00 Uhr	Traumstunde oder Freispiel
12.45–13.15 Uhr	Mittagessen (<i>Gruppe 3</i>)
14.00–16.00 Uhr	Freispiel
16.30 Uhr	Ende der Betreuungszeit



LIEBE ELTERN, DENKEN SIE BITTE DARAN PÜNKTLICH ZU SEIN!

Das ist sehr wichtig. Der **Morgenkreis** fängt um **9.00 Uhr** an. Sollten Sie zu spät kommen, warten Sie bitte mit Ihrem Kind in der Elternecke. Kommen Sie am besten bis 8.50 Uhr mit Ihrem Kind in der KiTa an.



DAS MITTAGESSEN

Da Essen ein **elementares Bedürfnis** ist und weitreichend auf Körper, Seele und Geist wirkt, ist es uns wichtig, die Nahrungszubereitung und die Beschaffenheit der Lebensmittel zu bedenken. Wir sind stolz darauf, eine **Köchin** zu haben, die **täglich frisch** kocht.

Unsere Lebensmittel kommen vorwiegend aus **biologischen Anbau**, so dass nur wenig belastete Nahrungsmittel in den kindlichen Körper gelangen. Zu viel Fleisch wird gemieden. Tägliche Abwechslung und kindgerechte Speisen sind ein weiterer Schwerpunkt.

Während des Essens legen wir Wert darauf, dass das Kind seine **Portionen** selbst bestimmt und von jedem etwas, auch immer wieder, probiert. Der Umgang mit **Messer und Gabel** ist selbstverständlich. Wer es noch nicht kann, lernt es. Die Unterhaltung ist wichtig, darf aber einen gewissen Lärmpegel nicht überschreiten. Das anschließende gemeinsame **Aufräumen** gehört dazu. Zu Beginn des Essens **beten wir gemeinsam**, gerne auch in Liedform.



»Wir schlafen nicht,
wir träumen.«



DIE TRAUMSTUNDE

Wir schlafen nicht, wir träumen, begleitet von leiser **Musik im Halbdunkeln**. Müde Kinder schlafen ein. Andere erholen sich nur, kommen nach einem aufregenden Vormittag und einem leckeren Mittagessen herunter, um dann frisch und ausgeruht in den Nachmittag zu starten.

Geträumt wird in dem Alter von **2–3,5 bzw. 4 Jahren**. Im letzten halben Jahr sind wir variabel und bemühen uns um Einzelfallregelungen.

FÜR JEDES KIND DIE BESTEN CHANCEN

Jedes Kind ist anders. Jedes Kind hat **unterschiedliche Begabungen und Bedürfnisse**. Kinder wachsen zudem in **unterschiedlichen Lebenswelten** auf. Die Lebenswelten haben großen Einfluss darauf, wie jedes einzelne Kind ins Leben startet, wie es sich weiterentwickelt und wie es sich von anderen unterscheidet.

Die Kindertageseinrichtung muss diesen Bedürfnissen **individuell** begegnen, soweit es möglich ist. Sie ist der Ort, der die **Erziehung und Bildung der Familie** sinnvoll **ergänzt** und die kindliche Entwicklung in besonderer Weise **fördert**. Deshalb wurde die frühe kindliche Bildung erstmals im **Kinderbildungsgesetz (KiBiz)** als Auftrag der Kinderbetreuung gesetzlich festgeschrieben.

Ziel ist es, jedem Kind **die gleichen Chancen** zu geben, in ein ausgefülltes Leben zu starten. Das setzt voraus, dass wir die unterschiedlichen Begabungen und Lebenslagen der Kinder und ihrer Eltern in der frühen Förderung beachten und in pädagogische Konzepte einbeziehen.

Im **Kinderbildungsgesetz** wird festgelegt, dass jedes Kind in verschiedenen Bildungsbereichen gefördert und gefordert werden soll. In unserer Einrichtung haben die Mitarbeitenden durch die teiloffene Struktur jedes Kind gut im Blick und gehen entsprechend darauf ein. Kinder werden da abgeholt, wo sie stehen und durch gezielte Impulse in den verschiedenen Bildungsbereichen angeregt, sich weiter zu entwickeln. Die Entwicklungsschritte der Kinder werden in unseren **Dokumentationsbögen** regelmäßig festgehalten. Diese Dokumentationsbögen sind auch Grundlage eines jährlich stattfindenden Elterngesprächs. Die Unterlagen werden Ihnen am Ende der KiTa-Zeit ausgehändigt.



DAS U3-KONZEPT

Vielen jungen Familien ist es nicht mehr möglich, ihr Kind in den ersten Lebensjahren alleine zu begleiten. Sie sind darauf angewiesen, **kompetente und verlässliche Fremdbetreuung** zu erhalten.

Die KiTa ist **ein guter Partner**. Durch die Altersmischung in den U3-Gruppen erleben Kinder ein **familienähnliches Zusammenleben**, das sich an ihren Bedürfnissen orientiert, ein gegenseitiges Geben und Nehmen.

Die Räumlichkeiten der U3-Gruppen bestehen aus dem **Gruppenraum** und **zwei Nebenräumen**. Die Ausstattung ist auf diese Altersgruppe zugeschnitten. Die Mitarbeitenden, **Fachpersonal**, haben sich bewusst für die besonderen Anforderungen im U3-Bereich entschieden und entsprechend vorbereitet.

U3-Kinder haben ein **starkes Bedürfnis nach persönlicher Anbindung**. Daher orientiert sich ihr Tagesablauf an den Abläufen der Gruppe. Erst später integrieren sie sich in unser »offenes« System.

Für diese Altersgruppe ist eine **vertrauensvolle Zusammenarbeit** besonders wichtig. Daher sollte ein **guter Informationsfluss** zwischen Eltern und Erzieher bestehen. So kann das Kind Kontinuität in der Erziehung und damit verbundene Sicherheit erleben.



DIE EINGEWÖHNUNGSPHASE

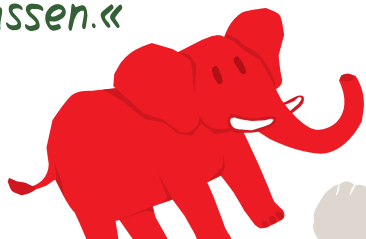
Die meisten Kinder sind begeistert von der Aussicht, demnächst in die Kindertagesstätte (KiTa) gehen zu dürfen. Leicht wird der Einstieg trotzdem nicht. Es ist **ein ziemlich großer Schritt**, den sie da machen müssen. Mit Anderen spielen, das möchten sie gern. Aber wieso muss die Mama oder der Papa dazu weggehen? Erst wenn es soweit ist, entdecken viele, dass die **Trennung** doch nicht so leicht ist.

In der KiTa sind die Anderen, gegen die man sich behaupten muss. Die Erzieherin hat gerade dann, wenn man ein bisschen Nestwärme braucht, schon ein anderes Kind auf dem Schoß. Ausschließliche Verfügbarkeit gibt es nicht mehr. Spielzeug muss geteilt werden, Kompromisse müssen gefunden werden. Das Kind muss lernen, sich auszudrücken und seine Wünsche und Sorgen gegenüber ihm anfangs noch fremden Erwachsenen zu erklären. Viel Übung ist nötig.

Oder fällt eher Ihnen, den Eltern, die Trennung schwer? Gibt es so einen kleinen Stich in der Herzgegend, wenn Ihr Kind ohne ein Wort des Abschieds im Bauraum verschwindet?

Der Start in die Kindertagesstätte ist **ein Schritt heraus aus der engen Beziehung von Mutter und Vater**. Ihr Kind wird selbstständig, bringt Ideen mit, Schnupfen und unliebsame Wörter. Sie bestimmen nicht mehr ausschließlich den Erfahrungsbereich Ihres Kindes, können es nicht mehr vor unangenehmen Erfahrungen bewahren.

»Es ist ein ziemlich großer Schritt, den sie da machen müssen.«



Das **Eingewöhnen** folgt daher in kleinen Schritten, dem Tempo des Kindes entsprechend. Wichtig ist zunächst der enge Kontakt zwischen Eltern und Erzieher. Daraus erfolgt eine **langsame Übergabe** des Kindes an den Erzieher. Der **Aufenthalt der Eltern in der KiTa** ist zunächst angebracht. Dann erfolgt ein **kurzfristiges Verlassen der Eltern** aus der Einrichtung, bis hin zum **Fernbleiben am Vormittag**. Erst wenn dies gut gelingt, beginnt die Eingewöhnung in den restlichen Tag.

Um Ihrem Kind den **Einstieg** ein wenig zu erleichtern, machen wir vor den Sommerferien einen **Kennenlernnachmittag**. Hier können Sie auch schon Kontakte zu den anderen »neuen« Eltern knüpfen.

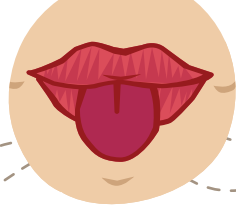
Es ist dann zu Anfang gut, wenn Sie während der ersten Wochen für uns am Vormittag **telefonisch erreichbar** sind, so dass Ihr Kind jederzeit abgeholt werden kann.

Das **Mittagessen** in der Eingewöhnungsphase beginnt für Ihr Kind erst, wenn es sicher im Vormittagsbereich der KiTa angekommen ist.



ZUM BILDUNGSVERSTÄNDNIS

Kinder im Alter von **2-3 Jahren** entdecken ihr **eigenes Ich**, sie beginnen sich abzugrenzen, probieren ihren **Willen** aus und erleben noch eine starke Unentschlossenheit aus dem Wollen und den damit entstehenden Einschränkungen. Sie erleben **heftige Gefühle** und spüren, dass sie mit diesen Gefühlen im Gegensatz zu geliebten Personen stehen. Es ist eine Zeit, wo ihre **Sprache** deutlich zunimmt und auch ihre **Selbstkontrolle** über den eigenen Körper.



ÜBER DIE BILDUNGSBEREICHE

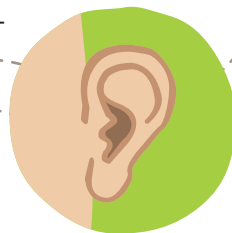
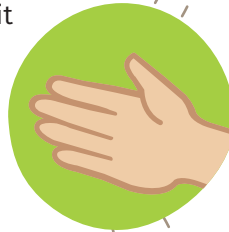
Sinnliche Wahrnehmung ist die **Grundlage menschlichen Seins**. Mit seinen Sinnen erlebt ein Mensch sich selbst und tritt mit der Welt in Kontakt. Alles was wir wahrnehmen und erlernen nehmen wir über unsere Sinne auf.

Die heutige Kindheit zeichnet sich durch den Verlust an unmittelbaren, körperlich-sinnlichen Erfahrungsmöglichkeiten und durch eine immer stärker eingegengte Bewegungswelt aus.

Kinder erleben die Welt durch Fenster, durch Fensterscheiben von Kaufhäusern oder Verkehrsmittel, ohne selbst ausreichend handeln zu können. Weiterhin führen Dauerberieselung durch Filme, Computerspiele und Musik bei Kindern dazu, dass sie viele schnelle Reize wahrnehmen.

Da aber unsere **geistige Entwicklung** ihre Grundlage in der Wahrnehmung hat, müssen die Kinder die Möglichkeit haben, sich über **Körper und Bewegungserfahrungen** mit der Lebenswirklichkeit auseinander zu setzen. Nur so lernen sie sich zu orientieren und angemessen zu verhalten.

In unserer KiTa bieten wir Zeit und Raum, die Umwelt mit allen Sinnen zu erleben: Tastsinn, Eigensinn, Gleichgewichtssinn, Sehsinn, Gehörsinn, Geruchssinn, Geschmackssinn werden in vielen alltäglichen Handlungen oder auch bewussten Impulsen geübt. In einem Gruppenraum haben die Kinder zudem die Möglichkeit, sich mit besonderem sensomotorischen Material auseinanderzusetzen.



KREATIVITÄT UND KUNSTERZIEHUNG



Kreativität bedeutet: Fantasie, Ideenreichtum, schöpferische Ausdrucksfähigkeit und schöpferisches Tun. Das Kind verfügt von Natur aus über viel **Fantasie und Ideenreichtum**. Es ist bestrebt, seiner Fantasie und Vorstellungskraft freien Lauf zu lassen und eigene Ideen zu verwirklichen. Hierbei steht immer das eigene Tun und nicht das Produkt im Vordergrund.

Kreativität verlangt Einfälle und Ausdrucksfähigkeit und bietet viele Variationsmöglichkeiten. Persönlichkeit, Empfindungen und Gefühle können besonders im kreativen Bereich ausgelebt werden. Wir möchten Kindern in unserer KiTa Raum und Zeit geben, dem eigenen Erfinden und Tun nachzukommen. Die **Stärkung des Ich-Wert-Gefühls** ist unser oberstes Anliegen.

Die **Förderung der Kreativität** findet in unserer Einrichtung in allen Bereichen statt. Im Atelier und dem kreativen Gruppenraum finden die Kinder besonders hierzu immer wieder neue Anregungen.

Die Kunsterziehung bietet den Kindern die Möglichkeit, ihre **Gefühle** bildlich und sprachlich **zum Ausdruck** zu bringen. Das **Entdecken ihrer Kreativität und Fantasie** lässt sie erfahren, wie sie belastende Alltagssituationen bewältigen und innere Spannungen abbauen können.

Der Schwerpunkt der Kunsterziehung liegt im **kreativen Tun**, nicht in vorgegebenen Regeln. Die Aufforderung zum schöpferischem Tun, zur **Entfaltung eigener Ideen** und deren Umsetzung. Hierbei setzt der Erzieher **Impulse**.



DIE BEDEUTUNG DES SPIELENS

Spielen ist Vorbereitung auf das Leben. KiTa-Kinder haben **gleiche Spielbedürfnisse**: Rollenspiele, Funktionsspiele (Bewegungsspiele), Regelspiele und werkschaffende Spiele (ein Produkt wird erstellt).

Mit zunehmendem Alter kommt es zur **Verschiebung der Spielbedürfnisse**. Das Rollenspiel tritt in den Hintergrund, die Regelspiele gewinnen an Dominanz.

Raum, Material, Spielpartner, Zeit und Regeln sind die **Voraussetzungen**, die bedacht werden müssen, um die Spielbedürfnisse der Kinder gleichgewichtig und gleichwertig zu berücksichtigen. In unserem Gruppenraum, in dem auch gefrühstückt und gegessen wird, finden die Kinder genug Platz und Zeit zum Spielen von Regelspielen, Puzzles und Legespielen.

»Wer nicht spielt
bleibt dumm!«

KINDER SPIELEN ...

- ... weil es ihnen Spaß macht
- ... weil sie sich beschäftigen wollen, aktiv sind
- ... um ihre Neugierde zu befriedigen
- ... weil sie entdecken und experimentieren möchten

KINDER ERLANGEN/MACHEN ...

- ... soziale Kompetenz
- ... Ganzkörpererfahrung
- ... Wissen
- ... Selbsterkenntnis/-bestätigung
- ... Arbeitstugenden (planen, durchführen, aushalten)

IM SPIEL WIRD ...

- ... die Vorstellungskraft aktiv
- ... die Wahrnehmung gefördert und verarbeitet
- ... die Kommunikation gefördert
- ... eigenes Verhalten wahrgenommen und reflektiert



»Spielen ist ein elementares Bedürfnis von Kindern.« DAS ROLLENSPIEL

Unser **Rollenspielraum** ist ein ruhiger Bereich, trotzdem verbinden wir damit die Vorstellung von Aktivität. Hier können Kinder improvisieren und phantasievoll und kreativ in verschiedene Rollen schlüpfen.

Spielen ist ein elementares Bedürfnis von Kindern. Je weniger vorgefertigt die Einrichtung für Rollenspiele ist, desto besser können die Kinder experimentieren und ihrem Bedürfnis nach Gestaltung und Bewegung entsprechen.

Aus zunächst planlosen Aktivitäten mit verschiedensten Materialien entstehen immer wieder neue Spielideen.



BAUEN, KONSTRUIEREN UND EXPERIMENTIEREN

Ein wichtiger Bestandteil in unserer Einrichtung bildet unser **Bauraum**. In diesem Funktionsraum werden den Kindern verschiedene Bauelemente aus unterschiedlichen Materialien angeboten.

Jedes Material steht für die Förderung bestimmter Eigenschaften und gibt die Möglichkeit, **vielfältige Erfahrungen** zu sammeln.



MUSIKERZIEHUNG

Musikerziehung ist ein komplexes Gebilde, das sich aus vielen Bausteinen zusammensetzt. In der **rhythmischen Erziehung** gibt es vier große Bereiche, die oft ineinander übergreifen, einander ergänzen und aufeinander aufbauen:

- motorischen Bereich (Bewegungsspiele, Rhythmus, Musik)
- affektiver Bereich (kreatives Denken, Fantasie- und Pantomimenspiel)
- kognitiver Bereich (bewusstes Lernen)
- sozialer Bereich (Integrations- und Miteinanderspiele)



Unsere **musikalischen Angebote** fördern auf zwanglose Art und Weise musikalische Fähigkeiten, Intelligenz, Selbstbewusstsein, Selbstständigkeit und Selbstsicherheit. Auch Konzentration, Aufnahme- und Wiedergabefähigkeit sowie Feinmotorik werden durch Musik gefördert. Wir singen gerne! Täglich im Morgenkreis und zwischendurch, freitags mit allen Kindern im großen Kreis.

»Langeweile kann produktiv sein, denn dem Kind fällt immer etwas ein.«

BEWEGUNGSERZIEHUNG

Ein elementares Mittel der **Auseinandersetzung** des Kindes **mit sich selbst und seiner Umwelt** ist die Bewegung. Dadurch erprobt das Kind seinen Körper, es lernt mit ihm umzugehen, ihn zu schätzen, seine Signale zu beachten. Durch Bewegung kann das Kind Gefühle empfinden, erfahren, ausdrücken und körperlich ausleben. Die grob-motorische »Bewegungsbeherrschung« ist auch Voraussetzung für feinmotorische Lernprozesse.

In unserer KiTa gibt es einen **Bewegungsraum**, der täglich zur Verfügung steht. Außerdem gibt es ein **wöchentliches Bewegungsangebot**, den verschiedenen Altersgruppen entsprechend und in verschiedenen Gruppenzusammensetzungen. Darüberhinaus nutzen wir bei jedem Wetter unser schönes Außengelände.





»Grundbestand des christlichen Glaubens ist Freundschaft, Liebe, Vertrauen und Zuneigung.«

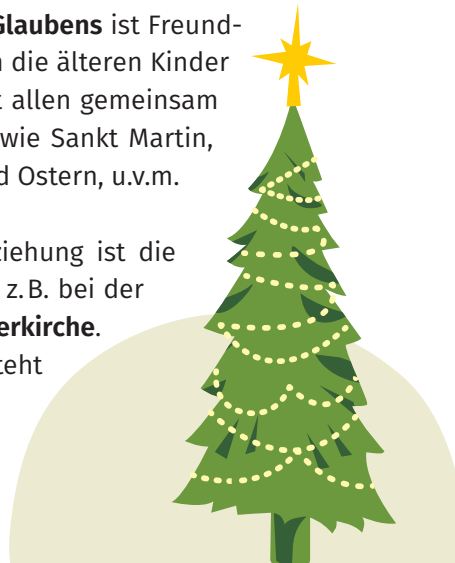
RELIGIÖSE ERZIEHUNG

Religion ist das, was dem menschlichen Leben, über das alltägliche Erfahrbare hinaus, Sinn und Hilfe zu geben vermag. Religion ist nicht lernbar, Religion erfährt, fühlt man. Nur über das Fühlen und das Sehen wird Religion erfahrbar.

Für die Entwicklung des Kindes ist es wichtig, dass es **Vertrauen zu Gott, sich selbst und anderen** findet, die Fähigkeit erlangt, offen mit Gefühlen umzugehen. Kinder brauchen Antworten auf ihre Fragen, um ein stabiles Selbst- und Weltbild aufzubauen.

Da das **Weltbild des Kindes** zunächst magisch ist, erscheinen alle Dinge lebendig und beseelt. Ihre Unbefangenheit, Offenheit, ihre Fantasie und ihre Fähigkeit zum Staunen sind die Grundlage bei Kindern für religiöse Erziehung. **Grundbestand des christlichen Glaubens** ist Freundschaft, Liebe, Vertrauen und Zuneigung. Wir laden die älteren Kinder ab 4 Jahren regelmäßig zur »Jesus-Ecke« ein, mit allen gemeinsam erleben wir die kirchlichen Feste im Jahreskreis wie Sankt Martin, Nikolaus, Advent und Weihnachten, Fastenzeit und Ostern, u.v.m.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer religiösen Erziehung ist die **Verbundenheit mit unserer Gemeinde St. Gereon**, z.B. bei der Einladung zur monatlich stattfindenden **Kinderkirche**. Glaube benötigt **Rituale** und Formen. Hierfür steht u.a. auch unser Tischgebet vor dem Mittagessen.



DIE SPRACHFÖRDERUNG

Die Spracherziehung hat für den Menschen und seine Entwicklung eine besondere Bedeutung. Sie ermöglicht uns eine **differenzierte Kommunikation** und eine **Auseinandersetzung mit dem »Du«**. Sprache hat eine bedeutende Rolle bei Lern- und Denkprozessen.

Bilderbücher sind dem Kind eine **wertvolle Hilfe, seine Umwelt besser zu verstehen**. Die Leuchtkraft der Farben, die Buntheit eines Bildes wird bereits vom Kind zu einem Zeitpunkt wahrgenommen, wo für Ästhetik noch wenig Verständnis vorhanden ist. Bilderbücher tragen im wesentlichen dazu bei, Stimmungen, Atmosphären und ästhetisches Gefühl zu vermitteln. Kinder können sich beim Betrachten oder im anschließenden Gespräch äußern. Dabei wird nicht nur die **Spracherziehung** gefördert, sondern auch der **soziale Umgang** untereinander.

»Ein Kind, allein mit einem Buch, schafft sich irgendwo tief in der geheimen Kammer seiner Seele eigene Bilder, die alles andere übertreffen.« *Astrid Lindgren*



Unsere »**Bücherstube**« ermöglicht neben angeleiteten Bilderbuchbetrachtungen bzw. Vorleseprojekten das eigene Beschäftigen des Kindes mit Büchern. Durch den regelmäßigen Besuch unserer **Pfarrbücherei** werden unsere Kinder mit der Vielseitigkeit dieses Angebotes bekannt gemacht. Sie lernen dabei, die Verantwortung für Bücher zu übernehmen und pfleglich mit ihnen umzugehen. Um die Wichtigkeit und Bedeutung der Sprache zu unterstützen, hat der Gesetzgeber ein Instrument geschaffen, um **Nachweis über den Sprachstand eines Kindes** zu führen. Wir arbeiten mit dem **BaSiK-Erfassungsbogen**, der das Kind in der gesamten KiTa-Zeit begleiten wird.



VORSCHULERZIEHUNG

Die Schulreife unterscheidet sich in zwei Bereiche: die **Schulfähigkeit** und die **Schulbereitschaft**.

Schulfähig wird man durch **bestimmte geistige Voraussetzungen**, schulbereit ist man erst mit dem Erlangen einer **bestimmten Stufe seiner Persönlichkeit**.

Dazu gehören:

- Ausdauer und Konzentration
- Bereitschaft zu neuen geistigen Anforderungen
- Verzicht auf Befriedigung eigener Bedürfnisse
- Regel- und Rollenbewusstsein

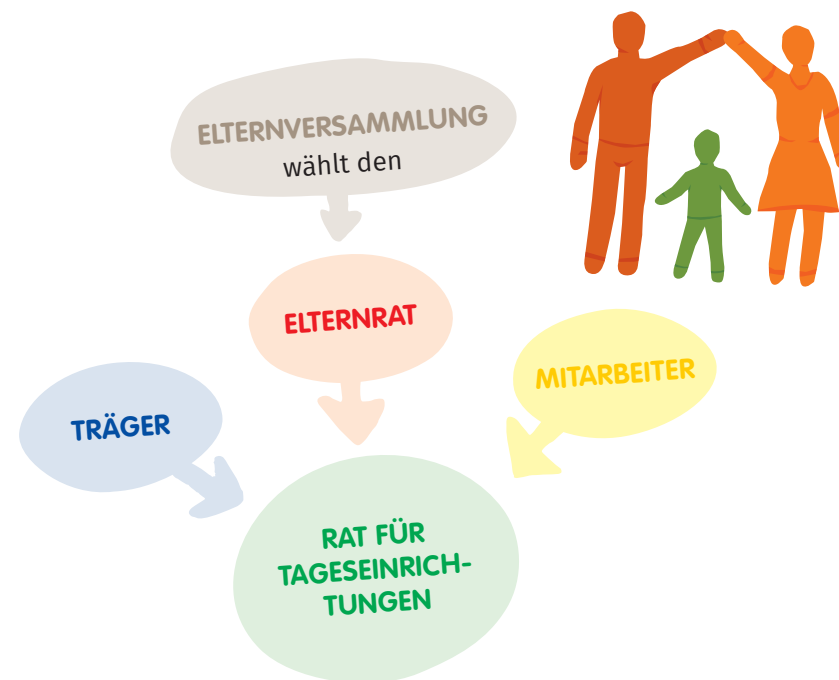
Im letzten Jahr vor der Einschulung möchten wir diese Anforderungen verstärkt fördern. Dies geschieht in Form von unserer **Vorschul-AG**. Gleichaltrige Kinder haben die Möglichkeit, sich durch **positive Konkurrenz** zu bereichern, **zielorientiert** in kleinen Gruppen zu arbeiten.

Kinder treffen eigene Entscheidungen, müssen eine Sache zu Ende bringen, erleben Erfolg, lernen Konflikte mit Gleichaltrigen zu bewältigen, erlangen soziale Kompetenz.



DIE ELTERNMITWIRKUNG

Ihre Mitwirkung als Eltern ist in den vom Gesetzgeber **vorgeschriebenen Gremien** möglich. Die **Elternversammlung** wählt den **Elternrat** und den **Rat für die Tageseinrichtung**. Wir wünschen uns von Ihnen aber vor allem eine **lebendige, partnerschaftliche Zusammenarbeit**.



Der **Rat für Tageseinrichtungen** berät über Grundsätze der Erziehungs- und Bildungsarbeit, sorgt für die räumliche, sachliche und personelle Ausstattung und legt die Kriterien zur Aufnahme von Kindern fest usw.

Nur wer **Gemeinschaft** selber lebt, ist auch Vorbild für die Kinder. Deshalb sind Eltern aufgefordert, **Mitverantwortung** zu übernehmen durch eigenständige **Planungen und Durchführungen von Aktivitäten** und das **Fördern von Kontakten** untereinander. Ein guter Treffpunkt für Eltern ist unsere Elternecke im Flur!

FÖRDERGEMEINSCHAFT KATH. KITA ST. GEREON

Im Rahmen der **Sparmaßnahmen** des Erzbistums Köln war vorgesehen, dass eine KiTa-Gruppe zu schließen sei. In intensiven Beratungen mit dem Generalvikariat konnte der **Abbau von 20 KiTa-Plätzen** unter der Voraussetzung abgewendet werden, dass der Betriebskostenanteil der Kirche (12%) anderweitig erbracht wird.

Um das **Fortbestehen von drei Gruppen** dauerhaft zu gewährleisten, haben Vertreter der **Eltern**, des **Trägers** und der **KiTa-Leitung** die Fördergemeinschaft der KiTa St. Gereon ins Leben gerufen.

Der von der Kirchengemeinde zu leistende Finanzierungsanteil wird seitdem durch **regelmäßige Spendenbeiträge der Mitglieder** gesichert. Damit wird Merheimer Kindern ermöglicht, die Vorzüge der Kindertagesstätte von St. Gereon im bisherigen Umfang zu nutzen: Eine Investition in die Zukunft unserer Kirchen- und Ortsgemeinde.

BANKVERBINDUNG FÜR SPENDEN

Kath. Kirchengemeinde St. Gereon Köln-Merheim
Stichwort: **Fördergemeinschaft KiTa St. Gereon**

Kölner Bank

IBAN: DE85 3716 0087 7102 8160 34

BIC: GENODED1CGN

Danke für jede Unterstützung!



UNSERE ZIELE

Wir wollen nachhaltig unsere **3. KiTa-Gruppe erhalten**, darüber hinaus langfristige **Arbeitsplätze sichern** und mittelfristig unsere **Fördermitglieder von 90 auf 150 erhöhen**. Machen Sie mit!

BEITRITT ZU UNSERER FÖRDERGEMEINSCHAFT ✓



Ja, ich unterstütze den dauerhaften Fortbestand von drei Gruppen in der Kindertagesstätte von St. Gereon Köln-Merheim und bin bereit, mich an der Finanzierung des Eigenanteils der Kirchengemeinde zu beteiligen.

Vorname und Name

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

Telefon

E-Mail

Ich spende* bis zum (jederzeit möglichen) Widerruf:

- monatlich 2,- €
- monatlich 5,- €
- monatlich 10,- €
- monatlich/jährlich ----- €
- Der o.g. Betrag soll monatlich/jährlich von meinem Konto abgebucht werden (Bitte dafür die Rückseite ausfüllen!).

Trennen Sie die Seite bitte heraus und geben Sie diese einfach ausgefüllt in der KiTa oder im Pfarrbüro St. Gereon ab. Vielen Dank.

**Spenden sind steuerlich absetzbar. Sie erhalten von der Kirchengemeinde unaufgefordert zum Ende des Jahres eine Spendenquittung.*



Trennen Sie diese Seite bitte hier ab!

SEPA-LASTSCHRIFT-MANDAT

Kath. Kirchengemeinde St. Gereon Köln-Merheim

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE1977700000232524

Mandatsreferenz: *(wird fortlaufend vergeben)*



Ich ermächtige die Kath. Kirchengemeinde St. Gereon Köln-Merheim, den umseitig genannten Betrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Die erste Abbuchung erfolgt nach Erteilung des Mandats, danach zum 1. eines Monats oder zum 1. Januar eines jeden Jahres. Das Mandat endet mit meinem jederzeit möglichen Widerruf. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Kath. Kirchengemeinde St. Gereon Köln-Merheim auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Nachfolgend vermerken Sie bitte die **Daten des Kontoinhabers**.

Vorname und Name:

Straße und Hausnummer:

Postleitzahl und Ort:

IBAN:

BIC:

Ort und Datum

Unterschrift des Kontoinhabers

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

DAS FAMILIENZENTRUM

Unser Katholisches Familienzentrum Brück/Merheim (KFZ) besteht aus dem **Verband der Kindertagesstätten** St. Gereon und St. Hubertus.

Es versteht sich als **Netzwerk, um Familien zu unterstützen, zu fördern und zu beraten**. Unsere Kindertagesstätten sind Orte der Begegnung und Kommunikation. Das KFZ möchte Eltern und Kinder **Hilfen zum Leben** aus dem christlichen Glauben geben. Besonders in der **religiösen Erziehung** möchten wir Ihnen unterstützend zur Seite stehen.

Unsere **vielfältigen Angebote** zu Bildung, Beratung und Betreuung finden Sie in unserem **Flyer** und auf der **Infowand** der KiTa.



BILDUNG BERATUNG BETREUUNG SEELSORGE



WAS SIE SONST NOCH WISSEN SOLLTEN:

	Frühstück	Freies Frühstück, jedes Kind bringt sein eigenes, gesundes Essen in einer umweltfreundlichen Dose mit.
	Obstkorb	Bio-Obst für 2,- € monatlich, der Betrag wird halbjährlich eingesammelt.
	Essengeld	Die Kosten für Mittagessen betragen mtl. -----€ und werden abgebucht.
	Geburtstag	Die Geburtstage werden von uns mit den Kindern altersgerecht gestaltet, Kuchen und Süßigkeiten sind nicht erwünscht.
	Bewegungsangebote	Bitte T-Shirt, kurze Hose und Gymnastikschuhe mitbringen.
	Wasserspielplatz	Für die Benutzung des Wasserspielplatz ist es ratsam, Wasserschuhe und ein Handtuch mitzubringen.
	Sonnencreme	Ist im Sommer ganz wichtig (mit Namen versehen).
	Matschsachen	Gummistiefel, Matschhose und -jacke sind unverzichtbar.
	Hausschuhe	Bitte nur die, die Kinder selber anziehen können und Halt geben.
	Kuscheltiere	Bitte nur zum Eingewöhnen oder Träumen mitbringen.
	Spielzeug	Haben wir in ausreichender Zahl. Bitte zuhause lassen.

	Schnuller	Ist nur für U3-Kinder zum Einschlafen gedacht – sonst ist die KiTa »schnullerfreie« Zone.
	Wechselwäsche	Kann für alle Kinder von Nutzen sein.
	Fahrräder	Bitte in den Fahrradständer stellen.
	Kinderwagen	Können neben dem Eingang trocken geparkt werden.
	Informationen	Wichtige Informationen werden Ihnen in der KiTa-Post mitgeteilt. Sie finden aktuelle Infos auch an den Pinnwänden. Außerdem pflegen wir ein KiTa-Handy für kurzfristige Infos.
	Krankheiten	Kranke Kinder bleiben zuhause. Ansteckende Krankheiten teilen Sie uns bitte schnellstmöglich mit!
	U-Heft	Die Vorlage des Untersuchungs-Heftes und des Impfausweises bei Vertragsabschluss erspart Ihnen eine ärztliche Bescheinigung.
	Parkverbot	Vor dem Eingang der KiTa wurde zum Schutze Ihrer Kinder ein Parkverbot eingerichtet. Bitte halten Sie sich daran!
	Türen	Wir bitten Sie, immer darauf zu achten, dass die Türen geschlossen werden, damit kein Kind mal eben durchschlüpfen kann.
	Übergabe	Unsere Aufsicht beginnt mit der sichtlichen Übergabe Ihres Kindes an uns und endet, wenn wir Ihnen das Kind übergeben haben. Sie sind in der KiTa und wir und Ihr Kind hat Sie gesehen.

ANSPRECHPARTNER

Kindertagesstätte St. Gereon

Leitung: Regina Ermert
Gütersloher Straße 18
51109 Köln-Merheim
Tel.: 0221 693331
kitastgereon@web.de

Träger der Kindertagesstätte

Kath. Kirchengemeinde St. Gereon
Von-Eltz-Platz 6
51109 Köln-Merheim
Tel.: 0221 911130

Träger des Familienzentrums

Pfarreiengemeinschaft Brück/Merheim
Pfarrer Peter Weiffen
Olpener Straße 954
51109 Köln-Brück
Tel.: 0221 99882540

Leiter des Familienzentrums

Pfarrer Peter Weiffen

IMPRESSUM

Herausgeber

Träger der Kindertagesstätte
Kath. Kirchengemeinde St. Gereon
Von-Eltz-Platz 6, 51109 Köln

Redaktion

Regina Ermert (verantwortlich),
Mitarbeitende der KiTa St. Gereon

Gestaltung und Illustration

Matthias Kinner, Mediengestalter
www.wilde-gestalten.de

Stand: Februar 2020

BILDNACHWEIS

Titelbild: KiTa St. Gereon; S. 08: Fotolia, Pixelio (H. Souza); S. 10-11: KiTa St. Gereon, M. Kinner; S. 13: M. Kinner; S. 16: M. Kinner, Pixabay; S. 17: Pixelio (redsheep); S. 19: Pexels, Pixelio (H. Souza), Pixabay; S. 21: M. Kinner, Pixabay; S. 22: Pixabay; S. 23: Pixelio (S. Hainz), M. Kinner; S. 24: M. Kinner; S. 25: M. Kinner; S. 26: Splashbase, Picjumbo, Pixelio (S. v. Gehren), M. Kinner; S. 31: M. Kinner, Kath. Familienzentrum Brück/Merheim, Pixelio (B. Hohenester)

KATH. KINDERTAGESSTÄTTE ST. GEREON

Leitung: Regina Ermert

Gütersloher Straße 18

51109 Köln-Merheim

Tel./Fax: 0221 693331

kitastgereon@web.de

www.katholische-kindergaerten.de



KITA
St. Gereon